

Stellungnahme zum Grünbuch

Claudia Kettner und Angela Köppl

WIFO

Im Kontext des Pariser Klimaabkommens vom Dezember 2015 sowie der langfristigen Emissionsreduktionsziele der EU ist die Erarbeitung einer integrierten Energie- und Klimastrategie von hoher Bedeutung.

Das vorliegende Grünbuch legt das im Ministerratsvortrag vom 6. April 2010 formulierte Zielquartett "Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistbarkeit" als übergeordneten Rahmen fest. Die Begrifflichkeiten des Zielquartetts werden jedoch nicht weiter begründet und sehr eng verwendet. So wird beispielsweise der Begriff der Wettbewerbsfähigkeit im Wesentlichen mit Kostenwettbewerbsfähigkeit gleichgesetzt, während es in der jüngeren Literatur ein breiteres Verständnis von Wettbewerbsfähigkeit gibt, wie es etwa im Rahmen des Projekts *wwwforEurope* am WIFO erarbeitet wurde. Auch der Kostenbezug beim Begriff Leistbarkeit ist nicht eindeutig und kann etwas völlig anderes bedeuten, je nachdem ob er auf den Energieträger oder die Energiedienstleistung bezogen wird. Energiedienstleistungen als wohlstandsrelevante Größe kommen im Grünbuch als Konzept nicht vor, sondern es wird der herkömmliche Zugang zur Betrachtung des Energiesystems gewählt. Herkömmliche Analysen des Energiesystems fokussieren hauptsächlich auf die Bereitstellung von Primärenergie und die Energieumwandlung. Durch eine solche Perspektive werden jedoch technologische Potentiale auf anderen Ebenen des Energiesystems nicht sichtbar. Ein umfassenderes Verständnis des Energiesystems erlaubt daher die Analyse eines breiteren Spektrums an Transformationsoptionen.

Der Fokus auf Energiedienstleistungen kann eine breitere Perspektive auf das Energiesystem bieten, und unterstreicht, dass nicht die Nachfrage nach Energieflüssen sondern Energiedienstleistungen wohlstandsrelevant sind.

Energiedienstleistungen als zentrale Funktion des Energiesystems legen auch eine integrierte Betrachtung der Investitions- und Betriebsphase nahe. Dieser systemische Ansatz wurde z.B. in Projekten wie *EnergyTransition* (<http://energytransition.wifo.ac.at/>) und *ClimTrans* (<https://climtrans2050.wifo.ac.at/>) zugrunde gelegt.

Einen umfangreichen Teil im Grünbuch nimmt die Beschreibung vorhandener Energieszenarien ein. Was jedoch fehlt und damit eine kritische Einschätzung verhindert, ist eine Diskussion des methodischen Zugangs sowie der getroffenen exogenen Annahmen, die die Szenarienergebnisse maßgeblich bestimmen.

International mehren sich die wissenschaftlichen Artikel, die die Grenzen der Modellierung langfristiger Energieszenarien mit herkömmlichen Analyseinstrumenten thematisieren, insbesondere in Zusammenhang mit weitreichenden technologischen Veränderungen, wie sie mit einer grundlegenden Transformation des Energiesystems zu

erwarten sind (z.B. Paltsev, 2016, <http://ceepr.mit.edu/files/papers/2016-007.pdf>; Pindyck, 2013, <https://www.aeaweb.org/atypon.php?doi=10.1257/jel.51.3.860>, Pindyck, 2015, www.nber.org/papers/w21097);

Die Herausforderungen für Österreich, die sich aus der internationalen und EU Klimapolitik ergeben, erfordern eine nationale Klima- und Energiestrategie, die die Basis für eine weitreichende Transformation des Energiesystems legt. Dies ist aus dem vorliegenden Grünbuch noch nicht ableitbar.